

Bunkermuseum Scherer (KK)



Andreas Scherer sperrt sein Museum am Wurzenpass am 8. Mai auf. Von einer Baufirma ließ er sämtliche Exponate sichern. Die Schlüssel schickte er an Norbert Darabos.

Bunkermuseum-Chef griff zu Kniff - und eröffnet

Museumsbetreiber Scherer ließ eine Baufirma sämtliche Exponate mit Schlössern versehen. Die Schlüssel schickte er per Einschreiben an Verteidigungsminister Darabos. Museums-Eröffnung ist am 8. Mai.

Hina Töchterle

Arnoldstein Das letzte Kapitel im Krimi um das Bunkermuseum am Wurzenpass scheint noch lange nicht geschrieben. Museumsbetreiber Andreas Scherer öffnet den Bunker am 8. Mai um Punkt zehn Uhr für die Besucher. Dem Verteidigungsministerium, das den Betrieb seit längerem blockiert, glaubt er, ein Schnippchen geschlagen zu haben.

Schlösser ausgetauscht

Mit einer Baufirma betrat er das seit einem halben Jahr versperrte Gelände. Die Kette am Eingangstor ließ er entfernen und sämtliche Exponate vor ihm selbst «sichern». Nachdem ihm die Erlaubnis für den Besitz von Kriegsma-

»Ich habe eine Baufirma engagiert, die die Schlösser ausgetauscht hat.«

Andreas Scherer
Museumsbetreiber

terial aberkannt wurde, will Scherer sichergehen: Die freistehenden Kanonen sind jetzt mit Stachelbandrollen eingezäunt und mit Bogenschlössern versehen. Sämtliche Schlüssel hat Scherer per Einschreiben an Verteidigungsminister Norbert Darabos persönlich geschickt, inklusive einer eides-

stattlichen Erklärung. Angekommen ist das Päckchen, gehört hat man vom Verteidigungsminister bislang noch nichts.

Sache der Polizei

Michael Bauer, Sprecher des Bundesheeres, gibt sich gelassen: »Wir haben nichts dagegen, wenn er wieder aufsperrt. Alles, was wir wollen, ist, dass er die Leihgegenstände zurückbringt. Ob er das Gesetz verletzt oder nicht – das ist Sache des Innenministeriums und der Polizei.« Am 12. Mai 2011 ist Andreas Scherer in den Kärntner Landtag eingeladen. Er soll dort persönlich vor einem Ausschuss zur Causa informieren.